

Übersicht der Zielgruppen in den Angebotsbereichen des Integrierten Sozialprogramms (ISP) (Zielgruppenkatalog)

Vorbemerkungen:

Die Übersicht konkretisiert den angebotsübergreifenden **Kriterienkatalog**, auf dessen Grundlage im ISP Förderentscheidungen begründet und eine Erfolgskontrolle auf Projektebene einheitlich durchgeführt wird.

Dabei ist ein Kriterium, dass die geförderten Angebote sich **bedarfsorientiert an definierte Zielgruppen richten**. Nachfolgend werden die Zielgruppen je Angebotsbereich aufgelistet, einschließlich der Angebote.

Der nachfolgende Zielgruppenkatalog setzt auf der aktuell geförderten Projektstruktur auf und kann **weiterentwickelt, ergänzt und reduziert** werden.

Nr.	Angebotsbereich	Zielgruppen	Angebote
0	Spitzenverbandsförderung	<ul style="list-style-type: none"> • Interne Adressaten (Mitgliedsorganisationen, Kreisverbände, Kirchengemeinden, Projekte) • Externe Adressaten (Öffentliche Verwaltung, Politik, Fachverbände, Fachgremien, Allgemeine Öffentlichkeit) 	<p>Erbringung durch die 6. Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Berlin (AWO, CV, DPW, DRK, DWBO, JG) durch Referentinnen und Referenten in den entsprechenden Fachbereichen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steuerungs-, Informations-, Koordinations- und Beratungsdienstleistungen; Erfahrungsaustausch sowie Vertretungsleistungen • Bewältigung sozial- und gesundheitspolitischer Handlungserfordernisse • Ansprechpartner für die Verwaltung und Politik • Weiterentwicklung und Effizienzsteigerung im Bereich sozialer Dienstleistungen • Öffentlichkeitsarbeit
1	Besuchs- und Begleitdienste		<ul style="list-style-type: none"> • Mobilitätshilfedienste • Ehrenamtliche Besuchsdienste • Sonstige begleitende Angebote
1.1	Mobilitätshilfedienste	<ul style="list-style-type: none"> • Ältere Menschen (ab 60 Jahren) mit Mobilitätseinschränkungen in der eigenen Häuslichkeit • Langzeitarbeitslose, die eine FestEinstellung auf dem 1. Arbeitsmarkt anstreben • Ehrenamtlich Engagierte 	<p>Unterstützung bei außerhäuslichen Alltagsaktivitäten und bei der Wahrnehmung von Terminen insb. durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begleitungen, mit und ohne Hilfsmittel • Treppenhilfeleistungen (auch unter Einsatz technischer Hilfsmittel) • Rollstuhlschiebedienste • Begleitung von blinden und sehbehinderten Menschen • Aktivierung und Motivierung <p>Die Leistungen werden ausschließlich gemeinsam mit den Klientinnen und Klienten erbracht.</p>
1.2	Ehrenamtliche Besuchsdienste	<ul style="list-style-type: none"> • Menschen, die von Einsamkeit oder sozialer Isolation bedroht oder betroffen sind (Besuchte). Dazu gehören insb. Seniorinnen und Senioren sowie auch: • Menschen mit Mobilitätseinschränkungen • Chronisch kranke Menschen • Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Krankenhäusern • Ehrenamtlich Engagierte 	<ul style="list-style-type: none"> • Besuche, primär in der häuslichen Umgebung • Begleitung zu Gruppenangeboten und Terminen außerhalb der Wohnumgebung, z. B. zu Arztterminen • Unterstützung bei der gemeinsamen Freizeitgestaltung • Regelmäßige Kontakte, z. B. über Telefon oder soziale Medien
1.3	Sonstige begleitende Angebote	<ul style="list-style-type: none"> • Familien (Alleinerziehende bzw. Eltern) • Senioren • Arbeitslose Menschen • Frauen • Menschen mit Beeinträchtigung • Ehrenamtlich Engagierte 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung von Selbsthilfepotentialen

2	Migrationssozialdienste	<ul style="list-style-type: none"> • Bereits länger in Deutschland lebende Menschen mit Migrationshintergrund (einschl. Spätaussiedlerin und Spätaussiedler) ab 27 Jahren mit Beratungs- und Förderbedarf • Geflüchtete oder langjährig Geduldete und ihre Familien, die länger als 3 Jahre in Deutschland leben • EU-Bürgerinnen und Bürger sowie ihre Familien die länger als 3 Jahre in Deutschland leben • Ältere Menschen der ersten Einwandererinnen- und Einwanderer-Generationen 	<p>Die Unterstützung der Ratsuchenden und die Sensibilisierung für die Interessen der Zugewanderten wird vor allem durch die folgenden Aktivitäten erbracht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bedürfnisse und Interessen der Zuwanderinnen und Zuwanderer bei allen gesellschaftlichen Aktivitäten zu bedenken • Beratungsleistungen (persönliche und telefonische Beratung, Erstberatung, Co-Beratung) • Präventive Gruppenangebote • Informationsveranstaltungen • Fachaustausch mit anderen Regeldiensten, Migrantenorganisationen etc. • Vermittlung an Angebote und Dienste der Regelversorgung
3	Angebote für Menschen mit Behinderung		<ul style="list-style-type: none"> • Übergreifende Beratungsprojekte • Beratungsangebote • Freizeitmaßnahmen
3.1	Übergreifende Beratungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> • Menschen mit Behinderung • Angehörige und weitere Bezugspersonen • Fachkräfte sozialer Dienste und Einrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Trägerübergreifende Koordination • Individuelle Beratung sowie Vermittlung von Informationen, ggf. Begleitung hinsichtlich (betreuten) Wohnangeboten • Information zu und Unterstützung bei der Antragstellung rechtlicher Ansprüche • Transparenz zur Barrierefreiheit von Gebäuden und öffentlich zugänglichen Institutionen sowie von Gaststätten, Theatern etc.
3.2	Beratungsangebote	<ul style="list-style-type: none"> • Menschen mit Behinderung • Eltern, Angehörige, Betreuerinnen und Betreuer • Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Organisationen, Fachkräfte, Selbsthilfegruppen und Ehrenamtliche 	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungen in allen Lebensbereichen für Menschen mit Beeinträchtigungen, ihre Angehörigen bzw. Betreuerinnen und Betreuer, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Organisationen, Fachkräfte, Selbsthilfegruppen und Ehrenamtliche, insbesondere unter spezifischer Fachlichkeit (auch in Form des Peer Counseling) • zu Themen wie beispielsweise: <ul style="list-style-type: none"> ○ Hörbeeinträchtigungen und Gehörlosigkeit ○ Fragen im Kontext Migration und Behinderung (hierbei professionelle Akteure zusammenbringen) ○ (Sexualisierte) Gewalt (hierzu auch psychologische Unterstützung / Krisenintervention, Vermittlung / Koordination weiterführender Unterstützung)
3.3	Freizeitmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Menschen mit Behinderung • Menschen ohne Behinderung 	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Angebote • Bildungsangebote • Freizeitgestaltung • Gesundheitsprävention • Sozialintegrative Begegnungszentren
4	Wohnungslosen- und Straffälligenhilfe		<ul style="list-style-type: none"> • Wohnungslosenhilfe • Straffälligenhilfe • Schuldner- und Insolvenzberatung
4.1	Wohnungslosenhilfe	<ul style="list-style-type: none"> • Wohnungslose Menschen, <ul style="list-style-type: none"> - die überwiegend auf der Straße leben - die keinen Zugang zu Angeboten der Regelversorgung haben • Menschen, die von Wohnraumverlust bedroht sind 	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von Beratungs-, Unterstützungs- und Versorgungsangeboten zur Soforthilfe in unterschiedlichen Angebotsbereichen zur Existenzsicherung und ggf. Erarbeitung von Perspektiven • Die Angebote können niedrigschwellig (unbürokratisch, anonym) in Anspruch genommen werden. Besondere Zugangsvoraussetzungen oder Bedarfsprüfungen bestehen nicht
4.1.1	Beratung	<ul style="list-style-type: none"> • Wohnungslose Menschen, <ul style="list-style-type: none"> - die überwiegend auf der Straße leben - die keinen Zugang zu Angeboten der Regelversorgung haben • Menschen, die von Wohnraumverlust bedroht sind 	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung zur Existenzsicherung
4.1.2	Straßensozialarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Wohnungslose Menschen, 	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung zur Existenzsicherung auf der Straße / im Sozialraum

		<ul style="list-style-type: none"> - die überwiegend auf der Straße leben - die keinen Zugang zu Angeboten der Regelversorgung haben • Menschen, die von Wohnraumverlust bedroht sind 	
4.1.3	Medizinische Versorgung/ Betreuung	<ul style="list-style-type: none"> • Wohnungslose Menschen, <ul style="list-style-type: none"> - die überwiegend auf der Straße leben - die keinen Zugang zu Angeboten der Regelversorgung haben • Menschen, die von Wohnraumverlust bedroht sind 	<ul style="list-style-type: none"> • Medizinische Behandlung (z. B. Wundbehandlung, Behandlung von Hautkrankheiten, Entwesung, Verweisberatung / Information) • Beratung zur Existenzsicherung
4.1.4	Bahnhofsdienste	<ul style="list-style-type: none"> • Wohnungslose Menschen, <ul style="list-style-type: none"> - die überwiegend auf der Straße leben - die keinen Zugang zu Angeboten der Regelversorgung haben • Menschen, die von Wohnraumverlust bedroht sind 	<ul style="list-style-type: none"> • Information und Beratung zur Existenzsicherung
4.1.5	Notübernachtung	<ul style="list-style-type: none"> • Wohnungslose Menschen, <ul style="list-style-type: none"> - die überwiegend auf der Straße leben - die keinen Zugang zu Angeboten der Regelversorgung haben • Menschen, die von Wohnraumverlust bedroht sind 	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von Notschlafbetten • Möglichkeiten zur Körper- und Waschhygiene
4.1.6	Weitere Angebote	<ul style="list-style-type: none"> • Wohnungslose Menschen, <ul style="list-style-type: none"> - die überwiegend auf der Straße leben - die keinen Zugang zu Angeboten der Regelversorgung haben • Menschen, die von Wohnraumverlust bedroht sind 	<ul style="list-style-type: none"> • Psychologische Beratung • Hygieneangebote
4.1.7	Kältehilfe Datenbank	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Öffentlichkeit und Kältehilfe-Einrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Infrastrukturangebote Kältehilfetelefon (Information) und Kältehilfekoordinierung (Akquise) unterstützt fachpolitisch und praktisch die operative Durchführungsaufgabe der Bezirke
4.2	Straffälligenhilfe – Beratungsstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Straffällige Menschen (Bewährungsstrafe / Ersatzfreiheitsstrafe) • Haftentlassene Menschen • Entlassmanagement inhaftierter Menschen; Entlassungsvorbereitung unterstützend zu SenJust 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Angebote können niedrigschwellig (unbürokratisch, anonym) in Anspruch genommen werden. Besondere Zugangsvoraussetzungen oder Bedarfsprüfungen bestehen nicht • Bereitstellung von Beratungsangeboten zur Existenzsicherung und ggf. Erarbeitung von Perspektiven • Erbringung von Leistungen zu rechtlichen Fragen
4.3	Schuldner- und Insolvenzberatung	<ul style="list-style-type: none"> • Mitgliedsorganisationen der LAG SIB e.V. (anerkannte Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen) • Fachverbände und -gremien auf Landes- und Bundesebene • Andere Beratungsdienste / Träger • Politik • Bürgerinnen und Bürger 	<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierliche Information zu Rechtsprechung und Gesetzgebung („Fachberatung“ für die Fachberater) • Koordinierung und Durchführung von bzw. Mitarbeit bei Fortbildungen und Arbeitsgruppen • Gestaltung bzw. Mitwirkung bei der Umsetzung von Querschnittsaufgaben (z. B. Qualitätsmanagement, Statistik etc.) • Erstellen von Positionspapieren, Gutachten, Analysen und Diskurse in Vorbereitung auf Gesetzesreformen bzw. zu deren Auswirkungen • (Mit-) Ausarbeitung, Koordinierung aller LAG-Aktivitäten (z. B. fachliche Rundbriefe, Ratgeberbroschüren, Veranstaltungen, Webseite, Gremienarbeit) • Öffentlichkeitsarbeit, Maßnahmen zur Prävention, Vernetzung mit Kooperationspartnern